

Aktion Kinderhilfe Rumänien

26. Folgebericht zum Projekt: Unterstützung beim Lernen für Kinder aus armen Familien in Caransebes

Liebe Freundinnen und Freunde, Interessierte und Förderer des Projektes,

Seit unserem letzten Brief sind schon neun Monate vergangen. Die Berichterstattung verzögerte sich wegen altersbedingter Gesundheitsproblemchen. Aus demselben Grund konnten wir in diesem Jahr bisher nur einmal im April die Gruppe besuchen. Die nächste Fahrt nach Rumänien ist für Ende Oktober geplant.

Unsere Partnerorganisation in Caransebes: „Ajutorul copiilor pentru viata – Kinderhilfe für das Leben“ hat sich mit einem Schreiben in rumänischer Sprache an die Sponsoren in Deutschland und Rumänien gewandt. Sie schildert darin Ziele und Arbeit dieses Vereins:

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir sind das Ehepaar Mietta und Cosmin Petruta-lovanovici aus Caransebes/Rumänien und vertreten den Verein: Ajutorul copiilor pentru viata – Kinderhilfe für das Leben. Wir möchten Ihnen kurz Sinn und Ziel unseres Vereins darstellen und erklären, wie dieser entstanden ist.

Dank einiger großzügiger Personen aus Deutschland begann im Jahr 2002 diese Hilfsaktion für Familien aus dem Stadtteil „Balta sarata“ in Caransebes. Die Aktion wurde auf Initiative und mit Hilfe der Familie Idems begonnen, die seit 1991 die Stadt Caransebes unterstützte und die Probleme dieses Stadtteils aus eigener Anschauung kannte.

Die Kinder, die im Rahmen dieser Aktion Hilfe erhalten, stammen aus Familien mit sehr geringem oder gar keinem Einkommen. Zeitweise waren es 18 Kinder, jetzt sind es 15 Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 – 17 Jahren. Einige leben nur mit einem Elternteil oder ihre Eltern haben auf Grund mangelnder Bildung keine Aussicht auf einen Arbeitsplatz. Manche wollen auch nicht arbeiten und schicken deshalb die Kinder zur Arbeit. Deshalb haben einige unaufholbare Fehlzeiten in der Schule. Sie verlieren den Anschluss und folgen dem Beispiel der Eltern, die keine Schule besucht haben.

Auf Grund der Situation dieser Familien und ihrer Kinder hat der Verein sich zum Ziel gesetzt, ihre Lebensqualität zu verbessern und sie in Schule und Beruf zu integrieren.

Um diese Ziele zu erreichen, setzt der Verein folgende Aktivitäten um:

- a) Wir stellen einen Raum, wo die Hausaufgaben erledigt werden können.
- b) Wir beaufsichtigen und leiten die Kinder bei den Hausaufgaben an. (wir sind beide hauptberuflich Lehrer)
- c) Wir sorgen für Schultensilien, Schulbücher und alles, was die Kinder für einen guten Lernprozess benötigen – auch Nachhilfe für die Gymnasiasten in den Abiturfächern.
- d) Es gibt Mittag- und Abendessen für die Kinder.

- e) Wir versorgen die Kinder und ihre Geschwister mit Bekleidung und Schuhen, soweit möglich.
- f) Gelegentlich unterstützen wir die Familien mit Lebensmitteln.
- g) In besonders schwierigen Situationen helfen wir den Familien finanziell. (Miete, Stromrechnung oder andere wichtige Gebühren müssen bezahlt werden.)
- h) Wir helfen bei gesundheitlichen Problemen – z.B. Kosten für Zahnarzt, Brille, Medikamente.
- i) Wir beraten bei Familienkonflikten.
- j) Wir unternehmen mit den Kindern viele Freizeitaktivitäten, z.B. Fahrradtouren, Ausflüge, Museumsbesuche, Sportwettkämpfe.
- k) Wir sichern Kost und Unterkunft der angehenden Studenten
- l) Wir unterstützen den Einstieg ins Berufsleben. Bisher absolvierten fünf Schüler/innen das Gymnasium und zwei Schülerinnen die Berufsschule. Alle haben einen Arbeitsvertrag, vier arbeiten zur Zeit im Ausland.

All das ist nur möglich im Rahmen des begrenzten Budgets, das durch Ihre Spenden erhalten wird. Das größte Problem, womit wir zu kämpfen haben, ist die finanzielle Lage, die für den Verein von Tag zu Tag schwieriger wird.

Aus diesem Grund bittet Sie die Kinder-Hilfe-Gruppe um Ihre Unterstützung, egal auf welche Art und Weise, um die Arbeit der „Kinderhilfe“ fortsetzen zu können.

Die Schüler/innen der „Kinderhilfe“ und wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und die Zeit, die Sie sich genommen haben, um diesen Brief zu lesen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Gesundheit!

Mietta und Cosmin Petruta-lovanovici

(Eine Freundin, die in Caransebes aufgewachsen ist, aber seit vielen Jahren in Deutschland lebt, hat den Text aus dem Rumänischen ins Deutsche übersetzt.)

Zu den erwähnten Angeboten kann ich ergänzen, dass eine wichtige Hilfe für die Schülerinnen und Schüler nicht aufgeführt ist. Sie haben die Möglichkeit zu duschen, die Kleidung zu wechseln und die Kleidung zu waschen. In den Baracken, wo die Kinder leben, gibt es weder Dusche noch Waschmaschine, nur selten einen Wasseranschluss.

Am 12. September hat das neue Schuljahr begonnen. Jetzt gehören 15 Schüler/innen der Klassen 3 – 11 zur „Kinderhilfe“. Dreizehn wurden in die nächsthöhere Klasse versetzt, zwei Geschwister wiederholen die Klasse. Sie lebten einige Jahre mit ihrer Mutter in einer anderen Familie und versäumten viele Schultage. Die Mutter brachte sie zurück zum Vater. Dieser bat die Kinderhilfe um Aufnahme beider Jungen in die Gruppe.

Zwei Schülerinnen besuchen das Gymnasium in der 10. und 11. Klasse. Adelina aus der 10. Klasse, ist Klassen- und Stufenbeste mit einem Notendurchschnitt von 9,75. (Die beste Note ist 10.)

Schuljahresbeginn bedeutet große Ausgaben für Schulumensilien. Wir werden bei unserem nächsten Besuch viele Hefte, Stifte, Heftmappen und andere notwendige Dinge mitbringen, um das Budget zu entlasten.

Der tägliche Ablauf der Hausaufgabenhilfe hat sich bewährt und ist deshalb weitgehend unverändert. Nach den Schulstunden gemeinsames Mittagessen der jüngeren Schüler/innen. Die der höheren Klassen essen einzeln oder gemeinsam in der Küche im Kinderzentrum, je nachdem, wie sie aus der Schule kommen.

Dann erledigen alle die Hausaufgaben unter Anleitung, alle 15 in einem Raum. Wer besondere Ruhe braucht, geht in die Küche oder in den Garten.

Über die Wochentage verteilt, kann jedes Kind mal duschen und die Kleidung wechseln. Diese wird auch gewaschen. Waschpulver bringen wir bei unseren Besuchen mit, es ist dort sehr teuer. (Die Fa. Henkel hat leider die Hilfslieferungen vor einigen Jahren eingestellt.)

Mit Hilfe gespendeter Laptops recherchieren die älteren Schüler/innen und schreiben Referate für die Schule. Die Kleineren spielen, malen oder basteln nach den Hausaufgaben. Adriana Seitan, eine Lehrerin, die schon seit 2002 mitarbeitet, hilft geduldig bei diesen Beschäftigungen. Sie arbeitet an drei Tagen in der Woche mit.

Um 17 Uhr gibt es eine kleine Mahlzeit vor der Heimfahrt und die Kinder räumen auf und reinigen den Gruppenraum und das Bad. Bei der Ankunft im Stadtteil „Balta sarata“ ergeben sich Gespräche mit den Eltern. Diese handeln meistens von den prekären Lebensumständen und der Bitte um Unterstützung.

Die Not ist groß und für einige Familien besteht kaum Hoffnung auf eine grundlegende Veränderung. Der Verein hat jedoch nur sehr begrenzte Möglichkeiten der Hilfe. Vorrangig ist die schulische Förderung und die ausreichende Ernährung der Kinder. Der Höhepunkt des Jahres waren auch in diesem Jahr wieder einige Tage gemeinsame Ferien in Brebu nou – Weidenthal, einem ehemals deutschen Dorf in den nahe gelegenen Bergen.

Wir sind der Kongregation der Franziskanerinnen sehr dankbar dafür, dass wir die Räumlichkeiten unentgeltlich nutzen können und keine Energiekosten aufbringen müssen. Im Laufe der Sommerferien wurden die Räume sogar renoviert. Herzlichen Dank dafür und für die praktische, mentale und spirituelle Begleitung der Gruppe durch die Schwestern in Caransebes. Außerdem bedanken wir uns bei Schwester Arnoldis im Mutterhaus in Salzkotten und ihren Mitarbeiterinnen für die Verwaltung der Spenden und den Versand der Spendenquittungen.

Der Verein „Ajutorul copiilor pentru viata“ bemüht sich auch in Caransebes mit verschiedenen Aktionen darum, Spenden einzuwerben. So wurden 30 Personen dafür gewonnen, zwei Prozent ihrer Lohnsteuer für dieses Projekt zu spenden. Wenn der Lohn lediglich 200,- bis 250,- Euro beträgt, davon 16% Lohnsteuer einbehalten und davon zwei Prozent gespendet werden, ist das Ergebnis allerdings gering. Vor einigen Wochen organisierten Mietta, Cosmin und die Gruppe einen Charity -Lauf unter dem Motto: „Run and bike for K.H.“ Es kam ein Betrag

von 600 RON (rumänische Lei) zusammen, das sind ca. 150 Euro. Das ist ein gutes Ergebnis für die Einzelaktion eines kleinen Vereins.

Wie aus diesen Schilderungen ersichtlich ist, konnte und kann die Arbeit der Kinderhilfe nur mit Hilfe Ihrer/Eurer Spenden fortgeführt werden. Ohne diese Unterstützung wäre die „Kinderhilfe“ schon lange nicht mehr „am leben“.

Ein Versuch, verschiedene kleine NGO's aus Caransebes zu einer größeren Vereinigung zusammen zu führen und gemeinsam EU-Mittel zu beantragen, war bisher nicht erfolgreich.

Im Namen der Kinder, ihrer Familien und im Namen der Lehrer danken wir Ihnen/Euch allen, die schon viele Jahre regelmäßig Spenden überweisen und denen, die auf Geburtstags- und Hochzeitsgeschenke verzichten zu Gunsten der rumänischen Kinder. Ein Betrag von 1000 Euro sichert ca. sechs Wochen „Kinderhilfe“ einschließlich Aufwandsentschädigung für die Lehrpersonen. Diese vermitteln nicht nur Schulwissen und werden dafür mit drei Euro/Std. entschädigt, sondern verbringen fast ihre gesamte Freizeit mit der Gruppe – ehrenamtlich. So verhindern sie, dass die Jugendlichen in schlechte Gesellschaft geraten, solange sie Schüler/innen sind.

Wir hoffen sehr, dass Euer und ihr Einsatz Früchte trägt und bedanken uns sehr herzlich für die treue, ausdauernde Hilfe.

Wir wünschen allen einen schönen Herbst und werden nach unserer Reise kurz wieder berichten. Wer von Ihnen/Euch will mit uns für einige Tage nach Caransebes fahren und die Gruppe kennen lernen?

Herzliche Grüße

Gertrud und Dieter Idems

September 2016

Spenden-Kontonummer: Volksbank Paderborn

BIC: DGPBDE3MXXX, IBAN: DE88 4726 0121 9130 1959 05, Stichwort: Hausaufgabenhilfe Idems,

Konto-Inhaber: Kongregation der Franziskanerinnen

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, senden Sie bitte eine kurze Mitteilung mit Ihrer vollständigen Adresse an Schwester Arnoldis per E-Mail an: arnoldis@FCJM.de

Weitere Informationen zur Arbeit der Franziskanerinnen erhalten Sie unter der Adresse: [www. Franziskanerinnensalzkoeten.de](http://www.Franziskanerinnensalzkoeten.de)

Wir sind gerne bereit, telefonisch weitere Auskünfte zu geben. Rufen Sie uns an!

Gertrud und Dieter Idems, [Widderstraße 90, 90765 Fürth, Bay.](https://www.google.com/maps/place/Widderstra%C3%9F+90,+90765+F%C3%9Crth,+Bay.)

Tel: [0911 / 97492807](tel:091197492807), Mobil: [0175 / 2477730](tel:01752477730), E-Mail: dieter.idems@gmx.de



Die Gruppe auf einer Wanderung in der Umgebung von Brebu nou Während des Sommerlagers.

Besuch im Heimatmuseum in Garana – deutscher Name Wolfsberg – ehemals ein Dorf der Banater Schwaben.



Die Gruppe gemeinsam mit anderen Teilnehmern einer Laufveranstaltung in der Kreisstadt Resita. Adelina, die Schülerin mit den besten Noten, im roten T-Shirt in der Mitte.



Mietta und Cosmin (in der Mitte) und Adriana (rechts) mit Kindern beim Basteln im Hausaufgabenraum des Kinderzentrums.



Linkes Bild: Unser Jüngster, Manuel, streicht im Frühjahr die Bäume vor dem Kinderzentrum weiß, um sie gegen die Sonne zu schützen. Außerdem werden vor Ostern die Bordsteinkanten „geweißelt“, dann sieht die Straße schöner aus.

Rechtes Bild: Dekoration beim Charity-Lauf im Sommer.



Start der Mountain – Biker bei „Run and bike for K.H.“

Die Gruppe bei einer Wochenendwanderung



Pause auf der Wanderung.



Abel freut sich über das Sammlungsergebnis von „Run and bike for K.H.“



Das Logo des Vereins: Ajutorul copiilor pentru viata – Kinderhilfe für das Leben“